

KATZENOBHUT

JOURNAL

Katzenobhut
BAUMBURG

Ausgabe: 2021

Katzenobhut Baumburg e.V.



Danke

- ❖ An unsere Mitglieder für Ihre Unterstützung
- ❖ Für die zahlreichen Sach- und Geldspenden für unsere Baumburger Katzen
- ❖ Allen, die unseren Baumburger Schützlingen ein schönes Zuhause geschenkt haben
- ❖ Unseren langjährigen und neuen Sammlern und Sammlerinnen für die tatkräftige Unterstützung
- ❖ An die Familie Dietl für die Bereitstellung unserer Räume
- ❖ An unseren Tierarzt Dr. Reuß und seine Frau für die liebevolle (fast) Rund-um-die-Uhr-Betreuung, genauso an alle anderen Tierärzte, die uns immer wieder so spontan unterstützt haben
- ❖ An die Grumme-Douglas Stiftung für die Futterspenden
- ❖ An das Freßnapf-Team Traunreut
- ❖ Dem Ehepaar Nemeth für die große Hilfe bei der Renovierung der Zimmer
- ❖ Gabi Kain und Jörg Schmitzberger für die Gestaltung des Journals

- ❖ An unsere Lokalzeitung für die vielen tollen Artikel
- ❖ Allen Pflegestellen für die liebevolle Aufnahme, die Versorgung und Betreuung der Baumburger Katzen
- ❖ Unserem Katzenteam für die Versorgung unserer Baumburger Katzen
- ❖ Und allen lieben Menschen, die uns bei unserer täglichen Arbeit in der Katzenobhut unterstützen



Vorwort



Liebe Mitglieder und Gönner der Katzenobhut Baumburg aus der näheren und weiteren Umgebung,

das Jahr 2020, das zweite Jahr der Selbstständigkeit der Katzenobhut Baumburg e.V., war für uns eine große Herausforderung. Die Vierbeiner, die dringend Hilfe brauchten, wurden mehr und mehr.

Ich habe jedoch ein Team, das mit viel Herz und Einsatz tags und sehr oft auch nachts alle Hürden gemeistert hat.

Ich wäre glücklich, wenn sie uns auch weiterhin gewogen blieben, nur so ist es uns auch in Zukunft möglich, Hilfe zu leisten.

Tausend Dank an alle Unterstützer und mein ganzes Team!

*Ingrid Dietl,
1.Vorsitzende*



Unser Team



Wir freuen uns sehr, dass wir in den letzten Jahren so viele nette, engagierte Leute dafür begeistern konnten, sich unserem Katzenteam anzuschließen.

Und es ist auch wichtig, dass wir inzwischen auf so viele Helfer zurückgreifen können, um unsere vielfältigen Aufgaben zu erfüllen. Da alle ehrenamtlich bei uns mithelfen, ist es sinnvoll, wenn wir die Arbeit auf viele Schultern verteilen können: Ein Großteil unserer Helfer um Ingrid Dietl stellt die tägliche Versorgung unserer Baumburger Schützlinge sicher. Zu unseren Aufgaben gehören aber auch Tierarztfahrten, Platz-

kontrollen, die Räume in ordentlichem, sauberen Zustand zu halten, uns um Fundtiere und vermisste Tiere kümmern, Vermittlungsgespräche führen, nachmittags die nicht zu unterschätzende Sozialisierung der oftmals noch sehr scheuen und ängstlichen Katzen, die Betreuung und das Aufpäppeln der kranken Katzen oder auch Babykätzchen, Telefonate, e-mails beantworten, unsere Homepage und Facebookseite betreuen und vieles mehr. Dafür und natürlich auch um für Vertretung bei Urlaub und Krankheit gerüstet zu sein, sind wir sehr froh um unser sehr großes, zuverlässiges Katzenteam.

Ein riesengroßes Dankeschön an Euch alle!

Damit ihr unser Team ein bisschen näher kennenlernt, haben wir einigen Teammitgliedern Fragen gestellt und als Interview für Euch zusammengeschrieben:

Warum hast du dich dazu entschieden in der Katzenobhut mitzuhelfen?

Ich engagiere mich für die Katzenobhut, weil Tierschutz so immens wichtig ist und wir mit unserer Arbeit das Leben unserer Katzen

grundlegend zum Positiven ändern können. Sie bekommen eine Chance auf ein gutes und gesundes Katzenleben. Was gibt es Schöneres? (Heike)

Worin unterscheidet sich die Katzenobhut von anderen Tierheimen?

Die Katzenobhut ist auch unermüdlich im Kampf und Einsatz für die Kastration der vielen kranken und verwilderten Katzen (z.B. mit Katzenschnupfen etc). Diese werden in liebevoller Umgebung gesund gepflegt und mittels eines gut funktionierenden sozialen Netzes schnell an Katzenfreunde vermittelt oder wieder gesund und kastriert freigelassen. (Jutta)

Welches Schicksal einer Baumburger Katze hat dich am meisten berührt?

Kater Bob, der mir bei einem winterlichen Spaziergang 1km nachgerannt ist und sich zum Liebling vieler in der Katzenobhut entwickelt hat. (Anne)

Wie bist du auf die Katzenobhut aufmerksam geworden?

Vor vielen Jahren hatte die Obhut schon mal für das Tierheim eine Platzkontrolle gemacht, danach hatte ich es aber leider lange wieder aus den Augen verloren. Bis mir eine Kollegin dieses Jahr erzählt hat, dass sie sich mit der Katzenobhut in Verbindung gesetzt hat, damit wilde Bauernhof-

katzen kastriert und die Babykatzen vermittelt werden können. Als kurz darauf meine Katze verstorben ist, hab ich selber Kontakt aufgenommen. Ich freue mich seitdem, dass ich dabei bin und mich unter anderem um meinen süßen Liebling Josie kümmern darf bis sie ein tolles Zuhause als Freigänger bekommt. (Nancy)

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung in der Katzenobhut?

Meine Lieblingsbeschäftigung ist es für Ordnung in der Katzenobhut zu sorgen und das Futterlager übersichtlich zu halten. (Uli)

Was hast Du bis jetzt bei der Arbeit in der Katzenobhut gelernt?

Ich habe vor allen Dingen diverse Vorsichts- und Hygienemaßnahmen bei Katzen mit Infektions- oder Viruserkrankungen und Katzen in Quarantäne gelernt. (Sabine)

Welche Katze ist dir am meisten in Erinnerung geblieben?

Mal überlegen, da gibt es ja so einige. Am meisten eigentlich der Siamkater Timon, der vor 1,5 Jahren in der Katzenobhut war. Das Fell war etwas ganz besonderes! (Franzi G.)

Was ist der beste Teil am Katzenversorgen in der Katzenobhut?

Zu sehen, wie aus teils kranken, verwahten oder ängstlichen Katzen dann gesunde, wunderschöne und zutrauliche Stubentiger werden, mit der Chance auf ein gutes Katzenleben! (Steffi H.)

Was nimmst du für dich persönlich aus der Arbeit mit den Katzen mit?

Dass es die Katzen in der Zeit, in der sie bei uns sind, schön haben und gut versorgt sind. (Steffi L.)



Tierarztpraxis
Dr. Reuß

83308 Trostberg
Blindreiterstr. 13

Tel.: 08621. 2594
Mobil: 0171. 5121802
info@tierarzt-reuss.de
www.tierarzt-reuss.de

Sprechzeiten:
Mo, Di, Do, Fr. 15.00-17.00 Uhr

Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

40 Jahre Tierschutz und wie es dazu kam

Vor einigen Jahrzehnten musste ich leidvoll miterleben, wie plötzlich zwei meiner geliebten Katzen spurlos verschwanden.

Nach mehreren frustrierenden, groß angelegten Suchaktionen wurde ich auf einen Tierhändler in unserer Nähe aufmerksam gemacht. Dieser sollte, so sagte man mir, im großen Stil Hunde, Katzen und andere Tiere verhökern. Schnell brachte ich in Erfahrung, dass besagter "Kaufmann" in den letzten 15 Monaten ca. 1250 Katzen von 19 bekannten Zulieferern bezogen habe. Unglücklicherweise seien durch äußerst missliche Umstände, wie unachtsame Kinder, Waldbrände, Erdbeben und andere Umweltkatastrophen, die Unterlagen dieser Transaktionen verloren gegangen. Dem geneigten Leser möge mein sarkastischer Unterton nicht aufstoßen, habe ich diese Informationen doch aus den Händen der Staatsanwaltschaft selbst erhalten.

Auf der Suche nach meinen Tieren und konkreten Anfragen über deren Verbleib, distanzierte sich der rechtschaffende Mann selbstverständlich von jeglichem Katzenhandel. Aus Gründen des Anstands und des guten Tones möge mir verziehen sein, dass ich an dieser Stelle den Wortlaut der Unterredung nicht wiedergeben möchte. Nur so viel sei gesagt, dass sich der edle Herr weit in die Niederungen des ostoberbayrischen Sprachgebrauchs vorwagte und mich mit Namen bedachte, deren Eigentümer wohl eher seine Stallungen bewohnten.

"Reden ist Silber, Handeln ist Gold!", das war jetzt die Devise! Ich machte mich also auf, den Traunsteiner Bahnhof, mit einer Kamera



bewaffnet, unter die Lupe zu nehmen.

Am zweiten Tag gelang es mir eine Reihe schöner Tieraufnahmen zu schießen. Nun zugegeben, nicht in deren gewohntem Lebensraum, aber dafür eingepfercht in erdrückenden Holzkisten. Sie waren adressiert an Pharmazeutische Firmen und Nervenheilstätten. Bei der nächsten Lieferung gelang es mir mit Hilfe der Polizei zwei der Tiere zurückzuhalten.

Also kommen wir zurück auf zuvor erwähnten Händler. Ich sollte lernen, dass mitunter bedrückende Angelegenheiten nicht der heiteren Aspekte entbehren.

Dieser sollte die Namen der Zulieferer nun endlich benennen. Die Erklärungsversuche zur Herkunft der Tiere muteten bisweilen grotesk an. Dies besonders im Falle des zweiten Tieres!

Im Folgenden will ich versuchen in knappen Worten die dumm-dreiste

Geschichte wiederzugeben. Der offensichtlich von unseren Händlern bestochene Landwirt gab schließlich, polizeilich bestätigt, an, dass er der rechtmäßige Vorbesitzer des Katers "Kaschperl" sei.

Ich beschloss also den Tierarzt dieses Mannes aufzusuchen, da das Tier kastriert war. Nachdem ich mein Anliegen vorbrachte, sagte dieser sofort seine Mithilfe zu.

Unter einem Vorwand besuchte der Tierarzt unseren Bauern und fragte nebenbei, ob er seinen Kater verkauft habe?

"Jo, den Kaschperl, den hob'i verkauft", sagte der Bauer.

"Ja wo hast Du den denn noch kastrieren lassen?"

Der geschäftstüchtige Bauer entgegnete: "Fir so an Schmarrn hob' I koa Goid, der war nuar a poar Tog furt!"

Darauf der Tierarzt: "Ich meine ja nur, da ich erfahren habe, dass der Kaschperl jetzt kastriert ist. Da muss er wohl zu einem anderen Tierarzt gegangen sein, der mag mich wohl nicht, oder was meinst du? Also Sachen gibts, die gibts gar nicht! Man muss den Viechern wirklich alles zutraun!"

Die wahre Herkunft der Tiere konnte leider trotz aller unserer Bemühungen nicht aufgeklärt werden. Aber es gelang uns, ihnen wenigstens ein schönes zweites Leben zu beschern. Auf Druck der Öffentlichkeit stellte der Händler später seine Machenschaften ein.

Ingrid Dietl



Behandlung und Prophylaxe von Ekto- und Endoparasiten

Würmer sind bei Katzen ein weit verbreitetes Problem. Der Wurmbefall bleibt oft lange unentdeckt und verläuft ohne erkennbare Beschwerden. Aber starker Wurmbefall kann erheblichen Schaden anrichten, darum ist es sinnvoll, rechtzeitig einzugreifen und es gar nicht zum Auftreten von Krankheitssymptomen kommen zu lassen. Um vorzubeugen, wird eine regelmäßige Entwurmung empfohlen.

Welche Möglichkeiten der Entwurmung gibt es?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Entwurmung wie z.B. Tabletten oder Spot-on Präparate, die in den Nacken oder zwischen den Schulterblättern auf die Haut aufgetragen werden.

Welche Symptome können auftreten?

Symptome bei einer Katze mit starkem Wurmbefall können z.B. ein aufgeblähter, kugelig Bauch (Wurmbauch, besonders bei Kitzen), häufiger Kotabsatz (evtl. auch blutig oder Durchfall), Erbrechen, Gewichtsverlust, Müdigkeit und eine Anfälligkeit für andere Krankheiten sein.

Wie oft sollen Katzen entwurmt werden?

In der Regel wird eine vierteljährige Entwurmung empfohlen, das kann aber bei verschiedenen Präparaten und Wirkstoffen abweichen. Ihr Tierarzt wird sie hierzu sicher gerne beraten.

Wichtig ist es auch, dass Wohnungskatzen entwurmt werden, da Wurmeier zum Beispiel auch über die Schuhe in die Wohnung getragen werden können.

Was ist zu beachten?

Da es verschiedene Wurmart gibt, die Katzen befallen können, helfen nicht alle zugelassenen Entwurmungsmittel bei allen Arten. Darum ist es wichtig sich vom Tierarzt beraten zu lassen. Die Medikamente die zur Behandlung oder Prophylaxe von Wurmbefall zugelassen sind, dürfen nur vom Tierarzt abgegeben werden und sind nicht frei verkäuflich. Auch Präparate für Hunde sind nicht für Katzen geeignet, da einige der Wirkstoffe für Katzen gefährlich sein können.

Flöhe und Zecken

Zu den weiteren Parasiten, die den Katzen und ihren Besitzern das Leben schwer machen können, zählen Flöhe und Zecken. Deshalb ist es auch hier ratsam, vorzubeugen und sich bestmöglich davor zu schützen. Floh- und Zeckenbefall ist nicht nur sehr unangenehm, es können auch schwerwiegende Krankheiten übertragen werden.

Möglichkeit der Prophylaxe:

Auch gegen Flöhe und Zecken gibt es verschiedene Präparate wie z.B. Spot-on Präparate, Sprays und Tabletten. Am besten lassen sie sich hierzu von ihrem Tierarzt beraten.

Symptome:

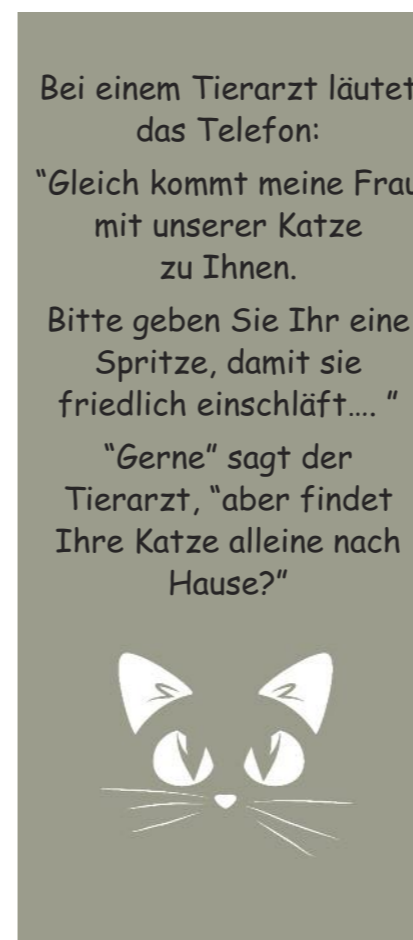
Symptome von Floh- und Zeckenfall bei der Katze sind z.B. Juckreiz, Haarausfall, dünnes Fell, Unruhe und Abgeschlagenheit

Wie oft sollen Katzen entfloht werden?

Je nach Präparat wird eine Entflohung bei Freigängern alle 4 bis 12 Wochen empfohlen, bei akutem Befall sollte die Behandlung wiederholt werden, in Absprache mit dem Tierarzt. Wichtig ist auch hier, dass Präparate für Katzen, die es beim Tierarzt zu kaufen gibt, verwendet werden und keine freiverkäuflichen Präparate aus Zoogeschäften oder dem Internet. Auch sollte auf die richtige Dosierung je nach Gewicht geachtet werden und es sollten keine Präparate für Hunde verwendet werden.

Was ist zu beachten?

Oft werden ja auch Hausmittel empfohlen. Wichtig ist hierbei, dass auf keinen Fall Teebaumöl enthalten ist und alle Inhaltsstoffe ungefährlich für Katzen sind. Unterstützend kann z.B. Bierhefe gegeben werden oder Kokosöl auf das Fell aufgetragen werden. Oft werden im Handel auch Halsbänder als Schutz gegen Flöhe und Zecken angeboten. Davon raten wir aber dringend ab, da Halsbänder eine erhebliche Gefahr für Katzen darstellen! Katzen können mit den Halsbändern hängen bleiben und sie schwerwiegende Verletzungen zuziehen.



Bei einem Tierarzt läutet das Telefon:

"Gleich kommt meine Frau mit unserer Katze zu Ihnen.

Bitte geben Sie Ihr eine Spritze, damit sie friedlich einschlft... "

"Gerne" sagt der Tierarzt, "aber findet Ihre Katze alleine nach Hause?"



Unser Wunder Ophelia – die Geschichte einer kleinen Kämpferin!

Die kleine Ophelia kam im Juli 2020 als 10 Wochen altes Kätzchen zusammen mit ihren beiden Brüdern Othello und Odin als Kinder von einer scheuen Mamakatze zu uns in die Katzenobhut. Die drei waren extrem ängstlich und sehr skeptisch uns Menschen gegenüber.



Leider wurden sie nach wenigen Tagen sehr krank, sie hatten den Parvovirus in sich!



Viele stellen sich jetzt wahrscheinlich die Frage: Was ist dieser Parvovirus denn genau?

Der Parvovirus ist ein hochinfektiöser Virus, der oft auch Panleukopenie oder Katzenseuche genannt wird. Er wird über die Schleimhäute, über Kontakt zwischen den Tieren und auch über Gegenstände übertragen. Betroffenen sind alle Katzen, besonders gefährdet sind ungeimpfte Katzenkinder. In Einrichtungen mit mehreren Tieren ist die Ansteckungsgefahr deutlich erhöht. Symptome einer aktiven Infektion mit dem Parvovirus sind unter anderem Mattigkeit, Futterverweigerung, Erbrechen, Durchfall (oft blutig), Fieber, Austrocknung und Abmagerung. Diagnostiziert werden kann er mit Hilfe einer Kotuntersuchung und eines Schnelltests. Leider gibt es kein Medikament, das die Katze zu 100% retten kann, man kann aber mit einer symptomatischen Therapie (Infusionen, Antibiotika, Medikamente gegen Übelkeit und Zufüttern) und zusätzlich einem Serum mit Antikörpern gegen Katzenseuche die Chancen deutlich erhöhen. Die Sterblichkeitsrate ist aber leider trotzdem sehr hoch!

Aber es gibt auch etwas Positives: es existiert eine Impfung gegen Katzenseuche, die sehr gut wirkt.

Deswegen appellieren wir an alle Katzenbesitzer: bitte lasst Eure Katzen und Kätzchen gegen Katzenschnupfen und Katzenseuche impfen!!

Aber jetzt zurück zu unserer Ophelia. Den drei Geschwistern ging es sehr schlecht und trotz sofortiger intensivmedizinischer Betreuung haben es die beiden Kater nicht überlebt. Unser kleines fauchiges Katzenmädchen aber kämpfte weiter und hat alle Spritzen (oft mehr als 5 pro Tag!) mit Bravour gemeistert! Nach fast 60 Spritzen und zwei Wochen tägli-



cher medizinischer Versorgung wurde aus dem kleinen scheuen Kätzchen eine wunderschöne junge Katzendame, die immer mehr Vertrauen fasste und sich inzwischen auch gerne von uns streicheln und kuscheln ließ.



Da sie aber natürlich noch einige Zeit ansteckend für andere Katzen war, musste die kleine Ophelia noch für ca. 2 Monate alleine in Quarantäne - unbedingt notwendig, aber es hat leider auch seine Spuren an der armen Katzensseele hinterlassen.

Zusätzlich hat sie durch die schwere Infektion ein schwaches Immunsystem und hatte deshalb danach noch einige Folgeerkran-

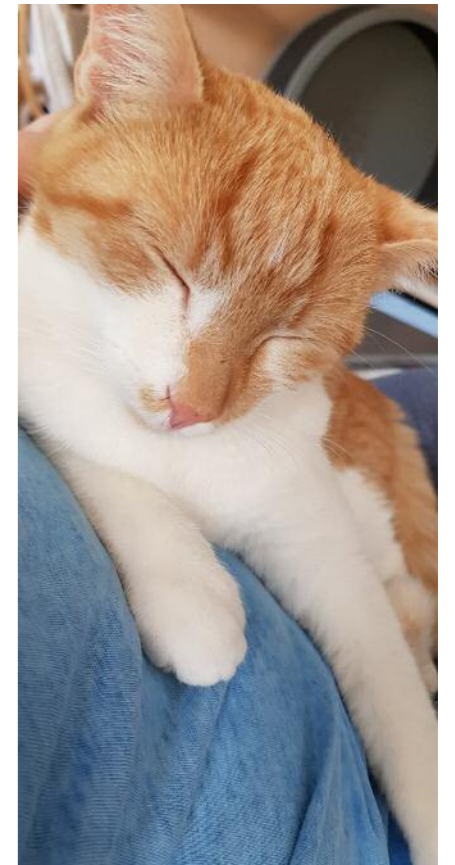
kungen wie Giardien und Clamydrien.

Inzwischen ist aus der kleinen Ophelia eine 1jährige junge Katze geworden, die von ihrer Familie sehr geliebt wird und ihr Leben in vollen Zügen genießt!

Jedes mal, wenn wir verzweifelt sind und nicht mehr weiter wissen, sehen wir unsere Ophelia an und wissen: egal wie aussichtslos

es ist, es lohnt sich immer zu kämpfen!

Ophelia ist der lebende Beweis: es gibt Wunder!!



Unsauberkeit bei Katzen: ein unangenehmes Problem!

Ein sehr leidvolles Thema, das betroffene Katzenhalter zur Verzweiflung treiben kann, ist eine unsaubere Katze. Es kommt gar nicht so selten vor und es gibt zahlreiche Ursachen, warum Katzen plötzlich den Teppich, die Couch oder sonstige Stellen als Katzentoilette missbrauchen.

Tritt die Unsauberkeit das erste Mal auf, sollte unverzüglich der Gang zum Tierarzt erfolgen. Es ist unabdingbar abzuklären, ob gesundheitliche Probleme, wie eine Blasenentzündung, Schmerzen oder sonstige Erkrankungen ursächlich für die Unsauberkeit sind.

Wichtig ist auch zu unterscheiden, ob es sich um eine klassische Unsauberkeit oder um Markieren handelt. Bei der Harnmarkierung wird der Urin nicht in der typischen Hockstellung, sondern im Stehen abgesetzt. Spuren des Markierens findet man oft an senkrechten Flächen wie Wänden oder Türen.

Markiert die Katze, steht sie unter großer Anspannung und weiß sich nicht anders zu helfen. Harnmarkieren dient der Kommunikation und kann zum Beispiel auf Spannungen zwischen den anderen im Haushalt lebenden Katzen, aber auch auf Unterforderung, Hunger oder Ängste hinweisen.

Wurden gesundheitliche Ursachen für die Unsauberkeit ausgeschlossen, ist es Zeit sich an die Ursachenforschung zu machen.

Als Erstes sollte man das Kloma-

management überdenken: Gibt es genügend Katzentoiletten? (als Faustregel gilt: Eine Toilette mehr als Katzen im Haushalt sind). Werden die Toiletten ausreichend gereinigt? Hat die Katze genügend Ruhe beim Gang aufs Katzenklo? Wurde das Katzenstreu gewechselt? Sind die Toiletten groß genug? Hat die Katzentoilette eine Haube oder eine Klappe, welche die Öffnung verschließt? Viele Katzen bevorzugen große, offene Katzentoiletten!

Wurde das Klomanagement optimiert oder konnte als Ursache für die Unsauberkeit ausgeschlossen werden, muss weiter geforscht werden. Hilfreich kann hierbei ein sogenanntes Unsauberkeitsprotokoll sein, in dem genau festgehalten wird, wann und wo die Katze Urin oder Kot absetzt. Auch sollte aufgeschrieben werden, ob etwas passiert ist, was das Tier verunsichert oder verärgert haben könnte. So kann man mit der Zeit ein Muster erkennen und eventuelle Ursachen ausfindig machen.

Neben all der Detektivarbeit, um die Ursachen herauszufinden, ist es natürlich genauso wichtig sich um die verunreinigten Stellen zu kümmern. Diese sollten gründlich mit einem sogenannten Katzenurinrentferner gereinigt werden. Er neutralisiert den Ammoniakgeruch.

Bitte keine stark riechenden Putzmittel wie Essigreiniger verwenden. Der Geruch kann die Katzen dazu verleiten darüber zu pinkeln um den „Gestank“ zu übertün-

chen. Auf der Suche nach Urinspuren kann eine Schwarzlichtlampe sehr hilfreich sein. Ist es nur eine Stelle, die als Klo missbraucht wird, empfiehlt es sich diese kurzfristig in eine Futterstelle umzuwandeln. Da Katzen im Grunde sehr reinliche Tiere sind, werden sie ihr Geschäft nicht da verrichten, wo gefressen wird.

Sind psychische Auslöser wie Ängste oder Aggressionen unter Artgenossen für die Unsauberkeit verantwortlich, kann es hilfreich sein, den therapeutischen Prozess mit natürlichen Mitteln, wie zum Beispiel Bachblüten, homöopathischen Medikamenten oder ähnlichem zu begleiten. Für viele Probleme ist ein Kraut gewachsen.

Kann die auslösende Ursache nicht gefunden oder das unerwünschte Verhalten nicht verändert werden, sollte man sich nicht scheuen, rechtzeitig professionelle Hilfe z.B. von einem Tierarzt, Tierheilpraktiker oder Tierpsychologen in Anspruch zu nehmen. So kann viel Leid bei Mensch und Tier verhindert werden.



Rückblick auf das Jahr 2020

Das Jahr 2020 in der Katzenobhut war wieder sehr ereignisreich und geprägt von sehr vielen trächtigen Kätzinnen und Mutterkatzen mit ihren Babys, aber auch von vielen kranken Fundkätzchen.

Und natürlich haben wir auch wieder viele ältere, kranke und auch scheue Katzen vorübergehend in unsere Obhut aufgenommen.

Insgesamt konnten wir bis zum Jahresende 141 Baumburger Schützlinge in ein neues Zuhause bei liebevollen Menschen vermitteln.

Januar:

Nach der endgültigen Abnahme der Katzenobhut Baumburg durch das Veterinäramt Traunstein und der gleichzeitigen praktischen Prüfung im Rahmen des Sachkundenachweises gemäß §11 wurden wir als Katzentierheim anerkannt und Nicole, Uli, Sarah und Marion für geeignet befunden, dieses zu betreiben.



Die erste Katze im Jahr 2020 die unsere Hilfe benötigte war ein ca. 10 Jahre alter, wunderschöner, leider sehr un gepflegter, schwarzer Schmusekater mit weißem Unterfell. Seine Besitzerin wurde leider



dement und konnte sich nicht mehr um ihre Katzen kümmern. Der Kater „Luce“ wurde von uns liebevoll aufgepäppelt und tierärztlich versorgt. Nachdem es leider mit seiner ersten Familie überhaupt nicht geklappt hat, hat Luce, der aus der Not heraus spontan von einem sehr lieben jungen Paar zur Pflege aufgenommen wurde, dort das große Glückslos gezogen: Sie haben mit viel Geduld das Unmögliche geschafft: Inzwischen sind Luce und seine beiden neuen Katzenfreunde ein richtiges Dreamteam.

Februar:

Im Februar durften einige ehemals scheue Kätzchen in ihr erstes eigenes Zuhause umziehen: Unser Katzenteam hat die Kleinen monatelang und mit viel Geduld aufgepäppelt und nach und nach ihr



Vertrauen gewonnen. Umso glücklicher sind wir, wenn solche ehemaligen Sorgenkinder endlich ausziehen dürfen. Besonders gefreut hat uns, dass die scheue Marmakatz Kate, die mit ihren Babys in einer Kiesgrube gefunden wurde, mit ihren beiden Kätzchen Kitty und Kleo zusammenbleiben durfte.



Oder Vivi und Vinci, die nach einer schweren Erkrankung gesund und munter gemeinsam mit ihrem besten Freund in ihr neues Zuhause umziehen konnten. Besondere Lieblinge unseres Katzenteams waren Timon, sein Bruder Timba und Winnie, ihr Zimmergenosse. Der wunderschöne Siam Mix Kater Timon wurde von uns zusammen mit seiner Mutter und seinem Bruder in Lebendfallen neben einer vielbefahrenen Straße eingefangen. Nachdem Timba bereits eine Familie gefunden hatte, verliebte sich ein junges

Paar in die beiden ungleichen Freunde Timon und Winnie. Mehrmals pro Monat bekommen wir Nachrichten und Fotos von unseren Lieblingen und können miterleben, wie glücklich sie jetzt sind.



Eine Überraschung erlebten wir Ende des Monats, als uns einige Schüler der Realschule Traunreut mit ihrer Lehrerin einen Besuch abstatteten. Die Schüler hatten in ihrer Freizeit im Rahmen des Projektes „Real sozial“ Plätzchen gebacken und diese dann verkauft. Zusätzlich zu dem Erlös von fast 300 Euro bescherten sie unseren Kätzchen einen kurzweiligen Nachmittag, an dem viel gestreichelt und gespielt wurde. Wir sagen nochmal ganz lieben Dank für so viel Engagement.

Und dann war da noch ein ganz besonderes Kätzchen: Heidi, ein sehr scheues, mageres Kätzchen, das auf einer Hütte in den Bergen gefunden wurde. (daher auch ihr Name)



Alle waren von Anfang an vernarrt in die Kleine, die aber überhaupt kein Vertrauen in uns Menschen

hatte. Es dauerte eine Weile bis wir sie aufgepäppelt hatten. Und Heidi merkte wohl, dass wir nur das Beste für sie wollten und wir konnten zusehen, wie sie mit jedem Tag zutraulicher geworden ist und ihre Ängste überwunden hat. Anfangs konnten wir sie nur mit Hilfe eines Federbuschels berühren, aber irgendwann ließ sie es zu, dass wir sie streicheln durften. Dies sind immer ganz besondere Momente für uns.

Der Abschied von dieser ganz besonderen Katze fiel uns schwer. Aber wir sind überglücklich, dass Heidi bei einem sehr lieben jungen Ehepaar ihr großes Glück gefunden hat.

März und April:

Die Ruhe vor dem Sturm. So kann man diese beiden Monate am besten beschreiben - kurz durchschnaufen vor der Babychwemme, die bis zum Jahresende anhalten sollte....

Smilla, eine scheue, noch sehr junge, hochtrachtige Kätzin, die wir bei einer Kastrationsaktion auf einem Bauernhof entdeckten, machte den Anfang. Sie schenkte uns am 20. April drei wunderschöne Katzenbabys, die ungeschützt draußen unter den sehr vielen unkastrierten Katern wahrscheinlich nicht überlebt hätten.

Mai:

Im Mai hielt uns ein großer, braungetigelter, scheuer Kater auf Trab. Bobby stromerte wohl schon einige Zeit durch Trostberg. Er muss lange Strecken zurückgelegt haben, denn die Sichtungsmeldungen erreichten uns aus ganz Trostberg.



Da er eine blutende Verletzung im Gesicht hatte, wurde er eingefangen und zu uns gebracht. Nach der tierärztlichen Versorgung und Kastration durfte er leider nicht mehr an seine Futterstelle zurück und wurde vermittelt. Dort entwichte Bobby aber schon in den ersten Tagen und die Suche begann... unzählige Plakate und vermeintliche Sichtungen später, währenddessen wir teils im strömenden Regen ganz Trostberg nach Bobby absuchten und schon langsam die Hoffnung aufgaben, ihn jemals wieder zu sehen, kam unerwartet das Foto eines Fundkaters in der Nähe von Trostberg: Bobby hatte sich sein neues Zuhause, in dem er, wie wir erfuhren, früher schon immer wieder aufgetaucht war, selber gesucht. Und das schönste daran: Er darf jetzt für immer bleiben und ist dort überraschenderweise ein absoluter Schmusekater.



Ebenfalls im Mai wurden wir von einer Bekannten um Hilfe gebeten: Bei einem sehr lieben Herrn auf dem Hof waren im Laufe des



Jahres mehrere scheue Katzen zugehauen, die jetzt alle Babys bekommen hatten. In einer nervenaufreibenden Einfangaktion konnten wir schließlich zwei Kätzinnen in die Katzenobhut bringen, die ihre insgesamt sechs Babys gemeinsam säugten. So etwas Schönes hatten wir auch noch nicht erlebt.

Ein dem Herrn unbekannter humpelnder „Kater“ entpuppte sich als weitere Mutterkatze, die auf dem Heuboden drei Babys geboren hatte. Eines hatte sich verfangen und konnte befreit werden. Nachdem ein weiteres Baby und die Mama (mittels Lebendfalle) eingefangen war, schafften wir es mit viel Geduld und einigen Tricks (Endoskopkamera, Katzenmutter-schrei,...) nach zwei Tagen bange endlich, das dritte, sehr verschreckte Baby unter den Holzbrettern hervorzulocken. Gottseidank! Die Mamakatze Pina war in ein Mähwerk gekommen und unser Tierarzt musste ihr ein Vorderbein amputieren.

Auch die Babys der vierten Mamakatze, haben wir später nach und nach in der Katzenobhut aufgenommen, da sie alle krank waren.

Zu unserem großen Glück durften im Sommer 2020 alle vier Kätzinnen kastriert und gesund wieder zurück auf den Hof und sogar die scheue dreibeinige Mamakatze Pina lässt sich inzwischen hochnehmen und streicheln.

Alle dreizehn Babys konnten wir in liebevolle Familien vermitteln.

Juni:

Im Juni entdeckten Spaziergänger einen jungen Kater im Wald. Leider waren seine Augen vom Katzenschnupfen so geschädigt, dass sie in der Tierklinik entfernt werden mussten. Trotz dieser Einschränkung ist Idefix ein total verschmuster, glücklicher und lebenslustiger Kater, der von seiner neuen Familie über alles geliebt wird.

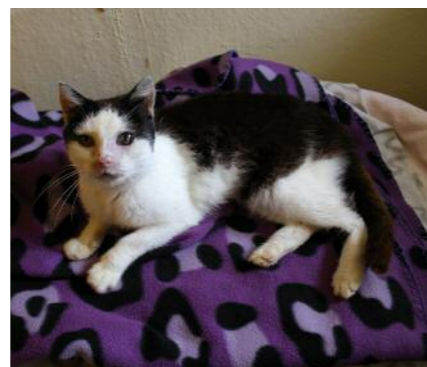


Juli:

Die Sommermonate waren sehr schön und wir hatten viel Spaß bei der Versorgung und Vermittlung der vielen süßen kleinen Kätzchen. Umso größer war der Schock, als bei drei Kätzchen der Pavovirus ausgebrochen ist.

Umso glücklicher waren und sind wir, dass die ehemals scheue, rot-

weiße Kätzin Ophelia dank vieler Spritzen, Infusionen, Zufüttern und Streicheleinheiten über Monate hinweg den Kampf um diese schreckliche Krankheit gewonnen hat und jetzt ihre neue Familie jeden Tag aufs Neue glücklich macht.



Und auch eine andere Kätzin, die in sehr schlechtem Zustand in unsere Obhut gegeben wurde, freut sich inzwischen bei einer sehr lieben jungen Frau ihres Lebens. Fannerl litt schon jahrelang unter schlimmem Katzenschnupfen, nicht nur einmal hatten wir Angst, dass sie erstickt.

August:

Der August hat uns viele schlaflose Nächte beschert: Cosmo, Cleo und Chiara, drei erst 2 Wochen alte Hochwasseropfer ohne Mama brauchten anfangs alle 2 Stunden



Tag UND Nacht ihr Fläschchen. Und danach jedes Mal Bäuchlein massieren...Cleo hat es leider nicht geschafft, aber ihre beiden Geschwister haben sich zu gesunden, wilden Kätzchen entwickelt. Im September kam noch ein weiteres Findelbaby namens Nico dazu.

Und manchmal gibt es auch noch Wunder: Die drei durften zusammenbleiben. Sie toben und kuscheln jetzt bei einer ganz tollen Familie mit drei Kindern im Landkreis Weilheim-Schongau.

Ein weiteres kleines Kätzchen, das sich zu einem alleinstehenden Haus geflüchtet hatte, konnten wir

in einer Lebendfalle einfangen: die kleine rote Hanni brachte jede Menge Mitbewohner mit, unter



anderem Giardien, Flöhe, Kokzidien, Milben und Würmer,... Sie musste natürlich erstmal in Quarantäne und immer wieder gewaschen werden. Als Hanni endlich gesund war, durfte sie zusammen mit einem weiteren kleinen Katerchen zu einer sehr lieben Familie nach Starnberg ziehen.

Und noch ein Notruf ereilte uns im August: Die Kätzin Lillie wurde von ihrer Familie hochträchtig an uns abgegeben. Kurz darauf lagen fünf süße rote Katerchen bei ihr im Körbchen. Unser Katzenteam hatte eine Menge Spaß mit den sehr lebhaften Rackern...

September:

Im September wurden wir wegen 2-3 Kätzchen um Hilfe gebeten. Die Katzenmutter war auf dem Hof zugelaufen. Als wir die Fallen und Kamera aufgestellt hatten, stellten wir zu unserer Überraschung fest, dass es sich um sechs Kätzchen von drei verschiedenen Müttern handelte. Die Einfangkaktion dauerte mehrere Tage und vor allem Nächte.

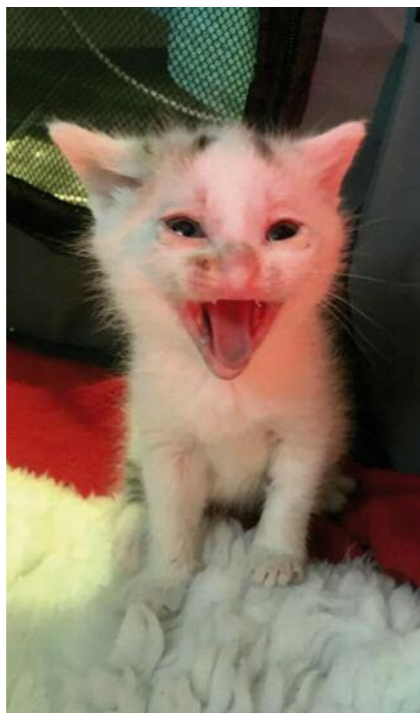


Gottseidank saßen bald alle sechs Katzenkinder (alle mit Katzenschnupfen) in ihrem Zimmer in Baumburg und die Mamas durften kastriert wieder zurück in ihr Revier.

Für zwei weitere noch sehr kleine Kätzchen kam die Rettung in letzter Sekunde: Nils und Nuri hatten schon Untertemperatur und waren in erbärmlichem Zustand. Nur mit intensiver wochenlanger Pflege haben es die beiden geschafft und durften zusammen in ihr neues Zuhause umziehen.

Oktober:

So eine Großfamilie hatten wir noch nie: Auf einem Bauernhof lief eine Mutterkatze mit sechs Babys zu und ihr fünf Monate altes Söhnchen vom Frühjahr hatte sie auch im Schlepptau. Die kleinen Ge-



schwister versammelten sich meistens um ihren großen Bruder, der trotz seines Alters oft auch noch bei Mama getrunken hat.

Weniger Glück hatten zwei noch sehr winzige Kätzchen, die leider von ihrer Mutter verstoßen wurden. Die beiden vollkommen verflochten Katzenmädel, die auch unter Katzenschnupfen litten, wurden uns in einer Schachtel überreicht. Eine junge Frau verliebte sich in die inzwischen gesunden und geimpften jungen Kätzchen und adoptierte sie.

Auf der Polizeistation klingelt das Telefon:

"Kommen Sie sofort. Es geht um Leben und Tod. Hier in der Wohnung ist ein Hund!"

"Wer ist denn am Apparat?"

"Die Katze."

**November/Dezember:**

Ende des Jahres hatten wir viele Intensivpatienten: Unter anderem die taube Seniorenkatze Emma und den vier Monate alten Kater William, der mutterseelenallein mit angeschwollenen Äuglein im Dreck gefunden wurde. Zum Glück konnte durch die medizinische Betreuung sein Augenlicht erhalten bleiben und dank der liebevollen Pflege hat er sich zu einem kräftigen kleinen Kater entwickelt.



Diese Beispiele zeigen natürlich nur eine kleine Auswahl unserer Baumburger Lieblinge im Jahr 2020, die wir betreuen durften und später zu liebevollen Menschen vermitteln konnten.

Leni, ein kleines Herz mit großer Tierliebe

Vorweihnachtszeit: In Altenmarkt stehen Christbäume an denen Kärtchen von kleinen Kindern hängen, die dann von liebenswerten Spendern erfüllt werden können und sollten.

Wir von der Katzenobhut waren sehr berührt, als uns eine Spenderin anrief, dass ein kleines 7jähriges Mädchen namens Leni die Bitte geäußert hätte, eine Futterspende zu erhalten um diese zu uns nach Baumburg zu bringen. Dass ein Kind eigene Bedürfnisse zurückstellt, um Tieren in Not zu helfen, ist schon bemerkenswert.

Kinder, die mit soviel Gefühl für Tiere aufwachsen, sind für unseren geschundenen Erdball ein Lichtblick für die Zukunft.

Nochmals vielen Dank an Leni



Wir freuen uns, diese wunderbaren Menschen und die Ihnen anvertrauten Tiere das eine oder andere Mal unterstützen zu dürfen und wir danken für die große Hilfe, die uns schon vielfach durch sie zuteil wurde!

Gewerbeimmobilien
Regenerative Energien
Abwassertechnik

Gruppe

www.bwu-gruppe.de

info@bwu-gruppe.de Fon: +49 8669 7877-0 Fax: +49 8669 7877-24

Katzen im neuen Zuhause – aus Sicht eines kleinen Kätzchens

Hallo meine lieben Katzenfreunde, ich hab zwar noch keinen Namen, aber eine sehr nette Menschenfamilie will mich in ihrem Zuhause aufnehmen.

Das Autofahren fand ich nicht so toll und die komische Kiste in die ich gesteckt wurde, war mir ganz schön unheimlich. Ich war aber ganz brav, hab nicht gespuckt und auch nicht ... ihr wisst schon. Aber es ist ja auch alles so aufregend!

Mein Zimmer ist wunderschön, naja es ist nicht nur mein Zimmer, aber ich darf auch darin wohnen und habe sofort einen Kontrollgang gemacht. Es ist alles da, wo ich es brauche, sogar zwei Katzenkistchen habe ich – eins, das ich schon kenne, so eine mittelgroße Wanne, und das andere hat eine Haube und eine Wackeltür. Das muss ich mir genau anschauen, hab Angst, dass ich da nicht mehr rauskomme, aber die Privatsphäre hat schon was.



Luna



Timon

Auch mein Futterplatz ist schon hergerichtet, eine Wasserschüssel, ein Schälchen für das Trockenfutter und eins für das nasse Futter, aber das ist natürlich viel zu klein und muss wohl ganz oft aufgefüllt werden, ich will ja groß und stark werden. Gut, dass die Schüsseln aus Stein sind, ich glaub das heißt Keramik oder so, denn sie fallen nicht so schnell um.

Sogar eine kleine Wiese habe ich entdeckt mit ganz langem Gras, Mein neues Frauchen, ihren

Namen kenn ich noch nicht, hat mir erklärt, dass das gesund ist und dass ich das essen soll, wenn ich ein wenig Bauchweh habe. Hallo, ich bin doch kein Hase!

Einen Kratzbaum hab ich auch schon entdeckt, der ist vielleicht groß, richtig schön mit Höhlen und Klettersäulen oder wie die heißen. Einen Katzenbruder soll ich auch bekommen, aber den lern ich erst später kennen, hoffentlich mag er mich und faucht mich nicht an. Aber ich bin so ein niedliches



Whoopy

Kerlchen, der muss mich doch einfach mögen. Auch zwei Massagebürsten liegen da, ich hab es wohl ganz gut getroffen.

Die anderen Zimmer werde ich auch noch inspizieren und nach sechs Wochen darf ich sogar in den Garten. Ich freu mich so, jetzt such ich mir aber erst mal den besten Platz auf dem Kratzbaum und halte ein kleines Nickerchen und wenn ich aufwache, habe ich sicher auch einen Namen und alles ist gut.

Auf was muss ich achten, wenn eine neue Katze bei mir einzieht?

- Die Katze darf erst nach einer Eingewöhnungszeit von mindestens 6 Wochen ins Freie
- Mindestens 2 Katzenklos, eins davon ohne Deckel und Klappe
- Sinnvoll ist es der Katze die ersten Tage nur ein Zimmer zu Verfügung zu stellen, damit sie in Ruhe ankommen kann
- Wenn weitere Haustiere da sind, erst langsam aneinander gewöhnen und getrennt füttern

- Die ersten Tage viel Ruhe und langsam aneinander gewöhnen
- Auch sollten keine Fenster gekippt werden und gut darauf geachtet werden, dass auch die Balkontüren gut verschlossen sind oder der Balkon mit einem Netz gesichert ist
- Viel GEDULD!!!



Hanni

60 JAHRE

Alles aus Glas.

GLAS BAUMGARTNER GMBH

GLASEREI

REPARATURSCHNELLDIENST




Glashandel

Förgenthalstr. 1 · **TROSTBERG / Wäschhausen**
 Tel. 086 21/50848-0 · Fax 086 21/50848-29
 info@glas-baumgartner.com
 www.glas-baumgartner.com



EINRAHMUNGEN
 ca. 500 versch.
 Rahmen-Profile zur Auswahl

Fundkatzen, ein spezielles Kapitel!



Lugge

Chips braucht man jedoch ein spezielles Gerät, das bei den Tierärzten und Tierschutzorganisationen, wie z.B. bei uns, vorhanden ist. Wichtig ist auch, dass bei allen näheren und weiteren Nachbarn nach dem Eigentümer der Katzen gefragt wird. Findet sich dann keiner, sind wir natürlich bereit diese verirrte Seele zu übernehmen. Sollte dies jedoch nicht so-

fort machbar sein, bitten wir um vorübergehende Fütterung!

Oft wird uns berichtet, dass ein Tier schon lange in der Umgebung unterwegs ist, aber "so grob" ausschaut, dass man es auch wegen der eigenen Katzen immer wieder verjagt! Was für eine schlimme Situation für diese Tiere, in diesen Fällen helfen wir besonders!

Einige dieser herrenlosen Katzen sind scheu. Bitte daher erstmal anfüttern und zwar am besten bereits in den Lebendfallen von uns. Die Tiere gewöhnen sich dadurch an die Lebendfalle und eine spätere Einfangaktion wird dann erfolgsversprechender. Versuchen sie bitte nicht, die Katzen selbst mit der Hand einzufangen – sie gefährden nur sich und die Katze. Wir kümmern uns dann nach vorheriger Absprache weiter um die scheuen Katzen.

Fast wöchentlich erhalten wir Meldungen über Fundkatzen und zumeist sollen diese Tiere im Eilzugtempo von uns übernommen werden. Dies ist jedoch nicht immer machbar, weil wir manchmal überbelegt sind und erst überlegen müssen, wie und wo wir diese Vierbeiner am besten unterbringen können. Über die Sommermonate werden wir oft von hochträchtigen Kätzinnen und Katzenmüttern mit Babys überrollt: Diese haben natürlich erst einmal Vorrang!

Sollte eine Katze bei Ihnen zulaufen, die in einem gesundheitlich guten Zustand ist, prüfen sie bitte, ob in den Ohren eine Tätowierung vorhanden ist. Oftmals werden die Tiere weitgehendst von den Tierärzten gechippt. Zum Lesen des



SPRECHZEITEN

MO. 8.00 - 12.00 Uhr (1)
DI. 14.30 - 16.30 Uhr (2)
MI. 18.00 - 20.00 Uhr (2)
DO. 14.30 - 16.30 Uhr (2)
FR. 16.00 - 18.00 Uhr (2)

(1) Termine n. Vereinbarung (2) offene Sprechstunde

Operationen und
Hausbesuche
nach Vereinbarung!

Dr. med. vet. Veronika Botsch

Wäschhausen 8 83308 Trostberg

T: 0 86 21. 64 94 524

W: www.kleintierpraxis-waeschhausen.de

Kennzeichnung von Tieren

Der etwa reiskorngroße Transponder, der vom Tierarzt unter die Haut implantiert wird, ersetzt immer mehr die bisher übliche Tätowierung als Tierkennzeichnung.

Der Transponder, oft als Mikrochip bezeichnet, bietet einige Vorteile gegenüber der Tätowierung:

- Das Tier muss dazu nicht narkotisiert werden
- Der Transponder ist unzerstörbar und dadurch ein Leben lang lesbar
- Der Chip ist fälschungs- und manipulationssicher
- Er ist im grenzüberschreitenden Reiseverkehr international gültig
- Er ist eindeutig und kann nicht falsch abgelesen werden
- Auch nach Jahren ist er auslesbar und verblasst nicht

Fragen und Mythen:

Sondert der Transponder Strahlung ab?

Nein, das ist technisch überhaupt nicht möglich, da er keine eigene Energiequelle hat.

Ist der Chip krebserregend?

In keiner Studie konnte ein Zusammenhang zwischen Krebserkrankungen und Mikrochip nachgewiesen werden.

Welche Daten können auf dem Chip gespeichert werden?

Auf dem Transponder sind keine weiteren Daten als die 15stellige Nummer gespeichert, die zur Registrierung des Tieres notwendig ist.

Kann das Tier damit geortet werden?

Nein, mit dem Chip können weder die Laufwege noch der Aufenthaltsort nachverfolgt werden.

Wichtig!

Damit ihr Tier im Falle eines Verschwindens mit Hilfe des Transponders wiedergefunden und an sie zurückvermittelt werden kann, ist es wichtig, die individuelle 15stellige Identifikationsnummer bei einem Haustierregister wie Tasso oder Findefix zu registrieren. Wird ihr Tier aufgefunden oder ist es

irgendwo zugelaufen, ist jeder Tierarzt und jeder Tierschutzverein mit Hilfe eines speziellen Lesegerätes in der Lage, den Transponder auszulesen. Und mit den von ihnen hinterlegten Daten beim Haustierregister ist Ihr Tier schnell wieder bei Ihnen Zuhause.



Ihr Tierarzt berät Sie gern zu Kennzeichnung und Registrierung: Machen Sie gleich einen Termin!

www.tasso.net/registrierung

Wir vermissen dich!

300.000 Halter vermissen jährlich ihr Tier. Geben Sie sich und ihm Sicherheit: Lassen Sie es kennzeichnen und registrieren.

TASSO. Tierisch engagiert!

TASSO e.V.

Warum alle Katzen eine Chance auf eine liebevolle Familie verdient haben – Seniorencatzen

Wie die meisten sich wahrscheinlich denken können, haben wir natürlich nicht nur süße, zutrauliche und verspielte Kätzchen, Jungkatzen und anhängliche erwachsene Katzen in unserer Obhut.

Gerade deswegen freuen wir uns so sehr, wenn Interessenten auch bei älteren Katzen nicht wegsehen, sondern sich gezielt auf die Senioren einlassen, ihnen Zeit geben und sich auf ihre Bedürf-

nisse einstellen, wie z.B. einen ruhigen Rückzugsort, eine kleine Treppe aufs Fensterbrett oder einfach nur viele Schmuseeinheiten statt wildem Spiel.

Die meisten wollen ein junges Kätzchen, um möglichst lange mit ihrer Katze zusammen leben zu können. Aber was passiert dann mit den älteren Katzen, den Seniorencatzen? Genau für diese Katzen ist es wichtig, dass sie schnell ein neues Zuhause finden. Oftmals haben sie ihr ganzes Leben mit ihren Menschen verbracht und müssen jetzt in hohem Alter in einem Tierheim leben, weil ihre Besitzer verstorben sind oder sie einfach nicht mehr wollen. Für diese Katzen bricht ihre ganze Welt zusammen und so sehr wir uns auch bemühen: Eine Familie können wir ihnen nicht ersetzen.

So erging es zum Beispiel auch unserer Emma. Sie kam mit geschätzt 14 Jahren als Fundkatze



Nein, natürlich haben wir auch immer wieder ältere Katzen, oft mit Vorerkrankungen wie einer Schilddrüsenerkrankung (Hyperthyreose), beginnender Niereninsuffizienz (CNI), erhöhten Leberwerten oder einfach anderen Alterserscheinungen wie z.B. Arthrose. Oder Katzen, die im Alter nicht mehr so gut sehen oder hören. Aber haben sie deswegen keine Chance auf einen schönen Lebensabend in einer richtigen Familie verdient? Natürlich machen wir es ihnen während ihrer Zeit in der Katzenobhut so angenehm wie möglich, aber richtig zur Ruhe kommen können sie hier nicht.



nate oder vielleicht auch noch viele Jahre leben wird?

Wir waren überglücklich als sich ein junges Pärchen bei uns gemeldet hat, das Emma gerne einen Platz als Wohnungskatze geben wollte und das natürlich auch bereit ist, Emma ihr spezielles Futter und Medikamente zu geben. Und was das absolute Highlight war: Emma wird auch einen eingezäunten Balkon bekommen, sodass sie sich den Wind um die Nase wehen lassen kann. Ein paar Wochen später kam dann die nächste Überraschung: bei einem weiteren Blutcheck waren Emmas Leber- und Nierenwerte wieder völlig in der Norm und sie braucht aktuell keine Medikamente mehr und darf auch wieder normales Futter fressen.

Wir haben Emma vor kurzer Zeit besucht und festgestellt, dass es ihr sehr gut geht und sie absolut glücklich ist!

zu uns. Auf Grund ihres Alters war Emma taub und ihre Nierenwerte und Leberwerte waren leicht erhöht. Wir haben sie natürlich sofort mit Medikamenten für die Nieren und die Leber versorgt und auch ein spezielles Nierendiätfutter hat Emma bekommen, was sie zum Glück sehr gerne gefressen hat. Leider fiel Emma die Umstellung, dass sie jetzt erstmal bei uns im Tierheim leben musste, sehr schwer, zumal sie auch nichts hörte. Emma wurde immer trauriger und depressiver, sodass wir uns sehr schnell entschieden haben ein neues Zuhause für sie zu suchen, aber natürlich war das nicht ganz einfach. Wer nimmt schon eine chronisch kranke, 14jährige, taube Kätzin, bei der man nicht weiß ob sie nur noch wenige Mo-



Katze vermisst - Was tun?

Fast täglich werden uns vermisste und entlaufene Katzen gemeldet. Um die Besitzer bestmöglich zu unterstützen und den Katzen die größte Chance zu geben, dass sie bald wieder zuhause sind, haben wir einige unserer Suchtipps zusammengestellt. Sie sollen Euch einen Anhaltspunkt bieten, auf was ihr bei Eurer Suche achten müsst.

Hier nun unsere Suchtipps:

Die meisten Katzen sind nicht weggelaufen, sondern irgendwo eingesperrt. Oftmals direkt in der Nachbarschaft, in einem Keller, einer Garage, einem Gartenhaus oder ähnlichem.

Deshalb ist es sehr wichtig, gerade in den ersten Tagen alles immer wieder abzugehen (immer wieder dieselben Garagen, Gartenhäuser, Keller usw., denn die Erfahrung hat gezeigt, dass die Tiere sich erst dann bemerkbar machen, wenn sie feststellen, dass sie ohne Hilfe nicht wieder rauskommen, oft erst nach mehr als drei Tagen!)



Wenn die Katzen dann nicht sofort gefunden werden, gehen die Besitzer davon aus, dass sie sich auch nicht dort befinden. Aber das stimmt nicht immer! Ihr Instinkt lehrt eine Katze, sich zunächst still zu verhalten und sich zu verstecken, wenn sie in eine "Falle" geraten ist. Wenn dann der Nachbar reinschaut, nutzt das gar nichts! Und selbst wenn der Besitzer draußen ruft, verhalten sich die Katzen weiter ruhig und trauen sich nicht raus. Erst wenn sie merken, dass sie vollkommen erschöpft sind, geben die Katzen leise Antwort, aber dann sind sie schon sehr schwach und man



kann sie kaum mehr hören. Oft sind zu diesem Zeitpunkt bereits drei, vier oder fünf Tage vergangen!

Also geht bitte, gerade in den ersten Tagen, am besten abends, wenn es ruhiger ist, immer wieder durch die Straßen, und ruft nach Eurer Katze. Immer wieder stehen bleiben und warten.

Ruft vor allen Fenstern, Garagen, Kellerschächten, Schuppen etc., schüttelt mit Futterdosen, raschelt mit Leckerlieverpackungen, einfach allem, was Eure Katze kennt und liebt. Dann seid still und wartet auf Antwort.

Und dann schaut bitte auch, ob in der Nähe eventuell Baustellen oder Gruben sind, in welche die Katze reingefallen sein könnte. Oftmals ist auch ein Blick nach oben sinnvoll, denn Eure Katze könnte auch auf einem höheren Baum oder auf einem Dach festsitzen und sich nicht mehr heruntertrauen.

Sprecht bitte persönlich mit Euren Nachbarn und bittet sie darum, die Türen von Garage, Keller, Gartenhäuschen eine Weile offen stehen zu lassen.

Ihr könnt auch Plakate aufhängen oder bei den Nachbarn in den Briefkasten werfen. Und auch eine Zeitungsanzeige (am besten mit Foto) könnte Euch helfen.

Gibt es ein Maisfeld bei Euch in der Nähe, das schon höher ist? Die letzten Jahre haben sich viele Katzen in Maisfeldern verirrt. Sie finden dann allein nicht mehr raus. Also am besten vom Rand aus rufen. Dadurch haben schon einige Katzen wieder nach Hause gefunden.

Ihr könntet sicherheitshalber auch noch beim zuständigen Straßenbauamt oder Bauhof nachfragen, ob die Mitarbeiter eine überfahrene Katze gefunden haben. Auch Regentonnen und Swimmingpools sind für Katzen gefährlich.



Bitte meldet Eure Katze noch bei der Katzenobhut B a u m b u r g und in anderen umliegenden Tierheimen (mit Foto) sowie bei Tasso (Das geht auch, wenn die Katze noch nicht registriert ist. Am besten einfach anrufen unter 06190/937300). Und natürlich auch bei den Tierärzten in der Umgebung nachfragen.

Und stellt die Vermisstenmeldung unbedingt auch bei ebay Kleinanzeigen ein, das hat schon viele Katzen nach Hause gebracht. Wir können Euch dabei auch gern helfen.

Wenn Ihr Eure geschwächte Katze nach mehreren Tagen findet und sie nicht fressen "will", bitte geht unbedingt zum Tierarzt. Wenn sie nicht frisst, braucht sie womöglich Infusionen. Bitte checkt in einem solchen Fall IMMER die Leberwerte und auch gleich die Nierenwerte, denn das kann überlebenswichtig für ein über mehrere Tage eingesperrtes Tier sein!

Bei reinen **Wohnungskatzen** ist es zudem sehr wichtig, noch einige besondere Verhaltensregeln zu beachten, da sie sich in der unbe-

kannten Situation anders verhalten als Freigänger:

Normalerweise bleiben Wohnungskatzen eher in der Umgebung, außer sie verlaufen sich oder werden durch irgendetwas verschreckt. Deshalb ist es extrem wichtig, sofort Futter und das Lieblingskörbchen oder ein getragenes Kleidungsstück von Euch in die Nähe zu stellen und auch dort zu lassen, bis sie eingefangen werden kann. Es ist außerdem hilfreich, ein bisschen benutzte Katzenstreu aus ihrem Katzenklo ums Haus herum rieseln zu lassen, das lockt sie vielleicht an.

Wichtig ist es auch, eine Tür oder Fenster öffnen, damit die Katze jederzeit rein kann, auch nachts! Bitte versucht nicht, Euren Liebling einzufangen, wenn Ihr ihn seht. Vielleicht könnt Ihr sie ins Haus locken oder langsam anfüttern. Alternativ können wir Euch auch eine Lebendfalle ausleihen, denn oft hat man nur einen Versuch um die Katze wieder zu bekommen.

Sobald ihr Eure Katzen wieder glücklich zuhause habt, gebt bitte eine Entwarnung an alle Beteiligten (Katzenobhut, Tierheime, Tasso, ebay-Kleinanzeigen und Nachbarn etc.)



Die Arbeiten, die keiner sieht...

Katzen aufnehmen, versorgen, vermitteln, ist das alles, was wir in der Katzenobhut machen? Nein, es gibt noch vieles mehr!

Einen Großteil des Tages verbringen wir damit, Telefonate entgegenzunehmen. Oft sind es Hilferufe, weil



irgendwo ein Fundkätzchen aufgetaucht ist, das sofort weg muss oder auch herrenlose Streunerkatzen, um die wir uns kümmern sollen. Auch über WhatsApp, Facebook und e-mail kommen immer mehr Anliegen oder Fragen, die wir beantworten sollen, wie etwa Hilfe bei vermissten Katzen, Probleme mit aufgenommenen Katzen, Hilfe bei der Weitervermittlung und und und... Natürlich

müssen wir auch Kontakt halten zu den Gemeinden, dem Veterinäramt und sonstigen Behörden.

Auch die Arbeit in der Katzenobhut in Baumburg selbst ist nicht zu unterschätzen: Da geht es zum einen darum, zu versuchen, die noch scheuen Katzen mit viel Geduld zu sozialisieren, aber auch um die medizinische Versorgung, die Verwaltung der Futtermittel und die Koordination bei Quarantänemaßnahmen. Natürlich muss auch die Versorgung von unseren Intensivpatienten, wie zum Beispiel Flaschenbabys gewährleistet werden.

Aber mit der wichtigsten an unserer ehrenamtlichen Arbeit für die Katzenobhut ist das Kastrieren herrenloser Katzen, damit es

erst gar nicht dazu kommt, dass wir und die andere Tierheime Jahr für Jahr überfüllt sind, weil wir alle so wahnsinnig viele kleine, kranke Kätzchen aufnehmen müssen:

Wie so ein oft wochenlanges, nervenaufreibendes und zeitintensives „Einsatz“ ablaufen kann, versuchen wir euch hier einmal zu schildern:



Im Juli 2020 rief uns eine verzweifelte Frau an, dass sich ein scheues Kätzchen in eine Fabrikhalle verirrt hatte. Das Kätzchen war mit der Hilfe der Mitarbeiter gottseidank schnell gefangen und wir atmeten auf. Nachdem das Kleine untergebracht war und wir es, einigermaßen zutraulich, mit einem weiteren Kätzchen gut vermitteln konnten, ein paar Wochen später der nächste Anruf: Es sind noch zwei weitere kleine Kätzchen in der Nähe. Sie mussten dort weg, denn eine Fabrikhalle ist natürlich viel zu gefährlich für kleine Kätzchen. Also stellten wir an einem Futterplatz eine Lebendfalle auf und zur Überwachung eine Kamera (wie können die Katzen ja nicht allzu lange in der Falle lassen). Dann begann das große Bangen: Gehen die Kätzchen in die



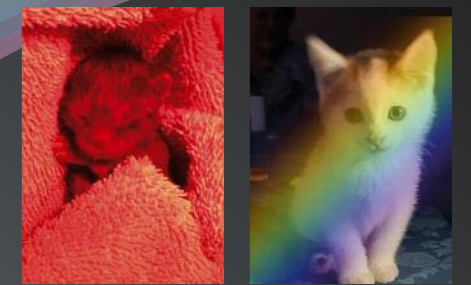
Falle? Zwischen einem weiteren Falleneinsatz am anderen Ende des Landkreises (sechs kranke Kätzchen einzeln mit Fallen einfangen, die auf einem Bauernhof

zugelaufen waren), mussten wir immer wieder Igel, die sich in die Falle verirrt hatten, rauslassen. Natürlich mitten in der Nacht, was sonst. Am nächsten Vormittag be-

obachteten wir dann, wie ein Vögelchen in die Falle flog. Das kommt auch selten vor! Aber die Kätzchen waren zu schlau. Also nochmal die Falle an einen geeigneteren Ort umgestellt und ganz leckeres, sehr stark riechendes Futter dazu. Und wieder bangen. Dann sendete die Kamera nachts um 1.25 Uhr ein Bild: es ist ein roter Kater, den das Futter angelockt hat. Ein schon bekannter Streuner, der schon seit Monaten die Nachbarschaft durch Harnmarkieren zur Verzweiflung brachte. Wäre schön, wenn wir den kastrieren könnten. Aber leider hat auch er wieder abgedreht. Dafür ging eine der schwarzen „Kätzchen“ in die Falle. Zu unserem Erstaunen war es aber die Mamakatze, die sogleich am nächsten Morgen kastriert wurde. Ein paar Tage und ein paar Igel in der Falle später hatte das Kätzchen nachts das erste Mal den Kopf in der Falle. Hoffnung keimte auf. Die Kleine war schlau. Stieg vorsichtig über sie den Auslöser und klaute das bereitgestellte Futter.

Doch Geduld zahlt sich aus: Drei Tage später war das Kätzchen in der Falle und nach der Erstuntersuchung beim Tierarzt endlich im gemütlichen Zimmer in der Katzenobhut in Sicherheit. Und das nach „nur“ drei Wochen....

Auch wenn wir wirklich alles versuchen, können wir sie leider nicht alle retten. Deshalb gedenken wir an dieser Stelle allen Katzen und Kätzchen, die den Kampf um ihr Leben verloren haben. Sie haben für immer einen besonderen Platz in unserem Herzen und werden nicht vergessen



Kater Joschi erzählt aus seinem neuen Zuhause

Liebe Freundinnen und Freunde der Katzenobhut,

darf ich mich kurz vorstellen: Ich bin der Joschi, anderthalb Jahre jung, der rote Kater, der noch im Februar und März in der Katzenobhut gewohnt hat. Viele werden sich an mich erinnern. Jetzt wurde ich doch tatsächlich gebeten, einen kleinen Erfahrungsbericht für die Katzenzeitung zu schreiben. Das mache ich natürlich gerne, nachdem ich in letzter Zeit auch einige meiner diversen Abenteuer zum Besten geben durfte. Das kam wohl gut an und hat mir den Ruf einer besonders begabten Katze eingebracht, zu Recht.



Also, von meinem ersten Lebensjahr wollen wir jetzt nicht sprechen, aber im Februar dieses Jahres hatte ich eine sehr unangenehme Begegnung mit einem Hund. Leider entzündeten sich die Bisswunden, so dass ich mich an eine sympathisch wirkende Familie wenden musste. Da war ich glücklicherweise an große Katzenfreunde geraten. Sie gaben mir Futter und brachten mich schließlich zur Tierärztin. Von der Operation weiß ich nichts mehr, aber es hieß hinterher, dass die Bisswunden sehr tief gewesen

sind. Sie wurden genäht und mit Drainagen versorgt. Da ich kein Zuhause im engeren Sinne hatte, brachte man mich dann gleich in die Baumburger Katzenobhut.



Nun, wir Katzen gelten nicht gerade als Weltmeister der Dankbarkeit. Jedenfalls meinen das viele, aber mir ist klar, dass es für mich wirklich die Rettung war. Ich weiß nicht, wie lange ich noch alleine durchgehalten hätte. Die ersten Tage nach der Operation hatte ich noch ziemliche Schmerzen, aber bekannterweise sind wir Katzen ja hart im Nehmen.

Für die Operation hatte mein Fell am Rücken und an den Seiten abrasiert werden müssen, was etwas eigenartig aussah. Außerdem musste ich einige Tage eine lästige Halskrause tragen, damit, wie es hieß, ich mich nicht an den vernähten Wunden zu schaffen machte. Na gut, ich habe das eingesehen. Und als die Wunden ganz gut geheilt waren, haben sie mir einen Mantel namens „Body“ angezogen. Der war todschick. Ich habe gleich für ein Foto posiert, das sich perfekt als Titel-

bild für jedes Katzenmagazin eignen würde.

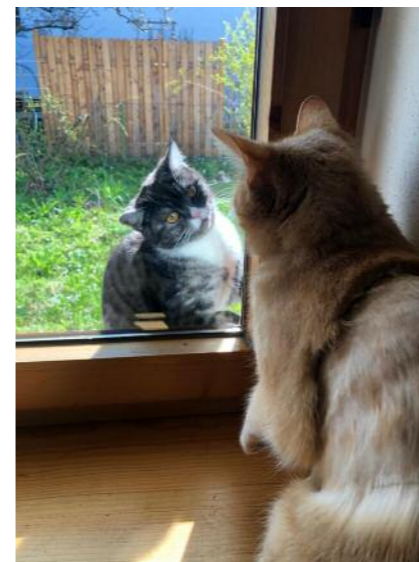
Als nächstes musste ich mich darum kümmern, wie es mit mir weitergehen sollte. Ich bekam schnell mit, dass man hier nicht einfach wieder ausgesetzt wird, sondern bei Katzenfreunden oder Familien einziehen kann. Als äußerst geselliger Kater war ich von dieser Idee natürlich sofort begeistert. Aber zu wem sollte ich ziehen? In meinem Baumburger Katzenzimmer hatte ich immer wieder Besuch. Da ließ ich es mir nicht nehmen, mit Bällen oder Katzenangeln herumzutollen oder mich ausgiebig streicheln zu lassen. Das kam gut an. So gelang es mir im Nu, eine der beliebtesten Katzen dort zu werden, wenn nicht gar die allerbeliebteste.

Ich entschied mich dann für ein nicht mehr ganz junges Ehepaar. Am Anfang waren sie wohl etwas erschrocken über mein Aussehen, aber durch meine quirlige und kontaktfreudige Art hatte ich sie schnell „um die Pfoten gewickelt“, wie man so sagt. Die beiden machten einen etwas traurigen Eindruck, denn ihr geliebter Kater Miezi war einige Monate vorher verstorben. Da war mir schnell klar: Das passt, da bin ich jetzt genau der Richtige, noch dazu wo



ich genauso wie Miezi ein roter Kater bin. Wir Katzen stehen ja eng miteinander in Verbindung und treffen wichtige Entscheidungen gemeinsam, auch nach dem Tod, wie ihr wisst.

So kam es also, dass ich Ende März umzog. Dort hieß es erstmal „fünf Wochen Hausarrest“, damit ich angeblich lernen sollte, wohin ich jetzt gehörte. Naja, das hätte ich auch so gewusst. Glücklicherweise war das Haus recht groß, hatte mehrere Stockwerke, einige Zimmer und einen Keller mit interessanten Schlupfwinkeln, so dass ich die ersten Tage alles ausgiebig erkunden konnte. Und die sogenannte „artgerechte Ausstattung“ war auch in Ordnung: Zwei Katzentürme mit Höhlen, zwei Spielangeln, ein Sortiment bunter Bälle, eine Marmelbahn und ein



langes Seil, das sich wie eine Schlange bewegte, und nicht zu vergessen die obligatorische Katzentoilette. Zudem waren die Polstermöbel ideal für Hoch- und Weitsprungübungen, die ich dann allerdings nach eindringlichen Bitten meiner Mitbewohner nicht mehr ganz so oft ausübte.

Naja, und nach fünf Wochen wurde endlich die Terrassentür

geöffnet, woraus sich viele großartige Möglichkeiten ergaben. Als erstes muss ich natürlich meine neue Freundin Tinky erwähnen, die etwas jüngere Nachbarskatze. Ich muss hier mal klarstellen, dass wir uns wirklich ganz gut verstehen, auch wenn man das manchmal missverstehen könnte. Morgens schaue ich bei ihr an der Terrassentür vorbei, ob sie schon aufgestanden ist. Sie ist leider eine Langschläferin. Es heißt immer, ich solle mich mehr „wie ein Kavaliere“ ihr gegenüber verhalten. Man kann es mit solchen Ermahnungen auch übertreiben, denn es ist doch unter Katzen völlig normal, dass man sich mal jagt oder ein bisschen herumbalgt. Außerdem ist es nicht ganz unwichtig, ab und zu mal klarzustellen, wer hier sein Revier hat. Da gibt es übrigens noch ein paar andere Katzen in der Umgebung und in den diversen angrenzenden Gärten, wo diese Frage noch nicht abschließend geklärt ist. Aber ich bin da sehr zuversichtlich!

Also, um mal ein Fazit zu ziehen, ich kann mich wirklich nicht beklagen. Es gibt hier viele Gärten, viele Bäume, gute Verstecke hinter Sträuchern, Schleichwege, auch ausreichend Vögel und sogar



Blindschleichen. Ich kann nach Belieben den ganzen Tag unterwegs sein oder auch mal faul auf den Polstern liegen, wenn ich müde bin oder zu größeren Unternehmungen keine Lust habe. Und es gibt sogar eine Klappe, so dass ich immer ins Haus rein und auch wieder raus kann, was vor allem nachts und am frühen Morgen von Vorteil ist. Die Klappe habe ich natürlich sehr schnell verstanden, Stichwort „begabt“ – siehe oben. Und mein Fell ist auch wieder schön nachgewachsen. Und um zum Schluss nochmals auf das Thema Dankbarkeit zurückzukommen: ich verberge sie keineswegs, sondern zeige sie täglich durch Schnurren und Schmusen, was wohl auch richtig verstanden wird. Und natürlich ist mir auch bewusst, was die Familie, die Tierärztin und die Katzenobhut für mich getan haben. Also, ich will hier keineswegs Werbung machen und werde dazu auch nicht aufgefordert, aber bitte unterstützt alle die Baumburger Katzenobhut! Man wird dort wirklich exzellent versorgt. Ich weiß, dass ich damit für viele meiner Mitkatzen spreche!

Es grüßt euch herzlich der Kater Joschi!



VORHER

WICKIE



NACHHER



VORHER

PEPE UND PAULA



NACHHER

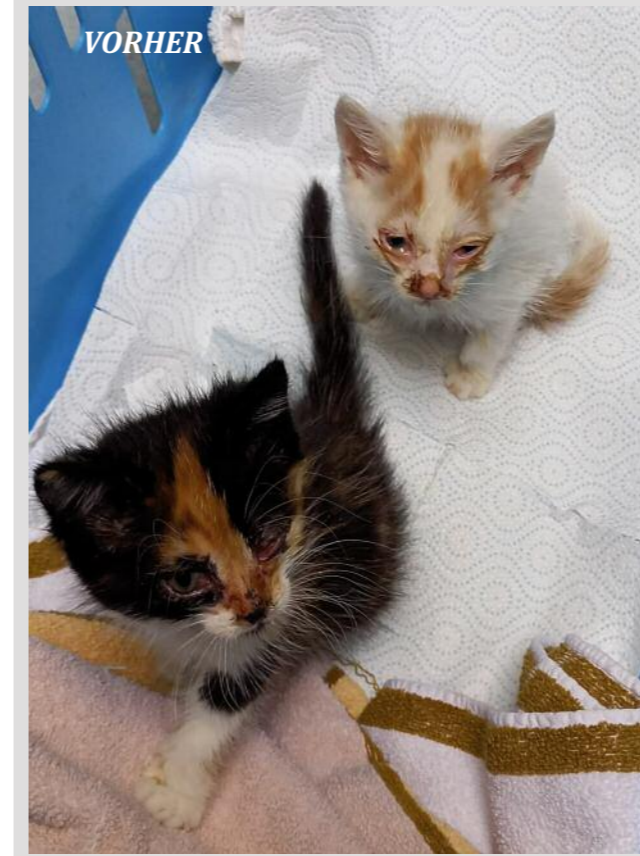


VORHER

ELFI UND ELANI



NACHHER



VORHER

NILS UND NURI



NACHHER

"Was ist denn heute mit Ihrem Kater los," fragt der Gartenbesitzer seinen Nachbarn. "Der flitzt ja wie ein Verrückter durch sämtliche Gärten." "Ja", sagt er, "den hab' ich gestern kastrieren lassen und nun sagt er alle Verabredungen ab."



Fachpraxis für Kleintiere

Dr. Ebenböck & Wenzel PartmbB · Tierärzte

Dr. Christian Ebenböck Fachtierarzt für Kleintiere
Tierärztin Miriam Wenzel GPCert Kleintierchirurgie
Dr. Marco Spanò M. Sc. Sonographie
Dr. Carina Herzog
 Tierärztin Laura Kloner

Terminsprechstunde:

Mo-Sa	9.30-12.30 Uhr	Notruf: 0861/20 90 478 ausserhalb der Öffnungszellen
Mo, Di, Mi, Fr	15.00-19.00 Uhr	
Do	15.00-20.00 Uhr	

Für Futter- & Medikamentenabholung ist die Praxis ab 8.30 Uhr durchgehend geöffnet.

www.kleintierpraxis-ts.de
 Tel: 08 61/2 09 04-66 · Bahnhofstr. 32 · Traunstein

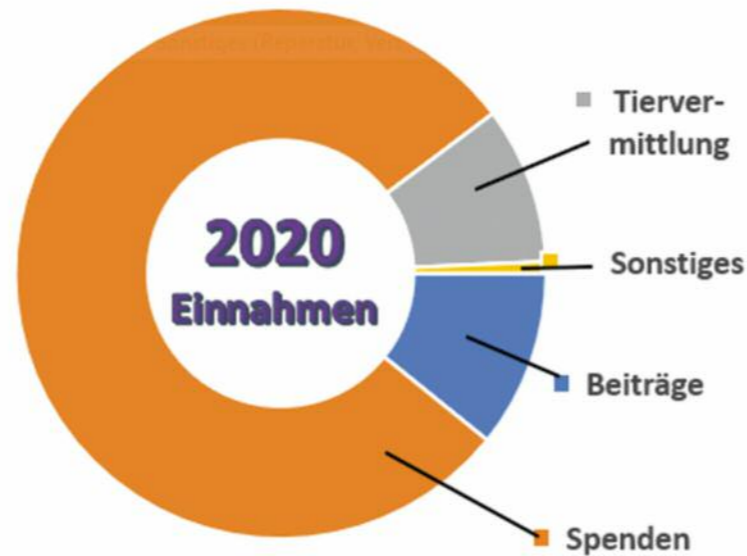


Kassenbericht 2020

Nach dem ersten Jahr unserer Vereinsgründung blickten wir mit Spannung auf das folgende zweite, normale Jahr. Wie wir inzwischen leider alle wissen, war das Jahr 2020 alles andere als ein normales Jahr.

Die Covid-19-Pandemie zeigt sich auch in unserem Kassenbericht. Aufgrund der Vermittlungsbeschränkungen blieben unsere vierbeinigen Gäste länger in unserer Obhut, bevor wir sie in ein gutes neues Zuhause vermittelt konnten. Unsere Futter- und Tierarztkosten haben sich dadurch in diesem Jahr deutlich erhöht. Zudem mussten wir auf die Einnahmen aus dem Schwarzmarkt und dem Vorweihnachtsmarkt in Altenmarkt verzichten. Und obwohl die meisten unserer fleißigen Haussammler im Herbst mit entsprechenden Hygiene-Schutzmaßnahmen unterwegs waren, lagen die Sammlungsergebnisse niedriger als im Vorjahr.

Die Beiträge unserer Mitglieder sind in diesen Zeiten für uns umso wichtiger, da sie uns planbare und stetige Einnahmen ermöglichen. Wir hoffen, die Größenordnung von elf Prozent der gesamten Einnahmen zukünftig noch erweitern zu können. Weitere zehn Prozent erhalten wir als Schutzgebühr aus den Tiervermittlungen. Darin ist auch ein Betrag über rund 900 Euro von der Regierung von Oberfranken als Zuschuss zu unseren Kastrationsaktionen enthalten. Dafür sind wir auch sehr dankbar, da wir ansonsten keine staatliche Unterstützung erhalten. Aus der Fundtierpauschale der Gemeinden erhalten wir keinen einzigen Cent.

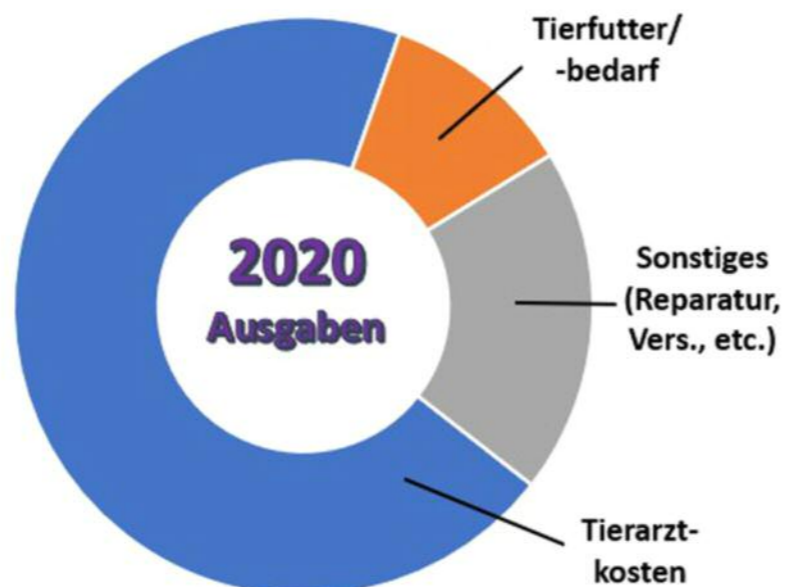


Geprägt ist die Einnahmeseite aber von ihren Spenden und diese schwanken stark und ermöglichen uns nur eine unsichere Finanzplanung. Aber auch in diesem schwierigen Jahr haben sie uns hier wieder stark unterstützt. Wir haben von Ihnen über 600 Einzelspenden erhalten und wir freuen uns über jede davon – egal ob es fünf Euro oder einhundert Euro waren. Vielen herzlichen Dank dafür!

Wie im Vorjahr ist die Ausgaben-seite von den „Wünschen und Bedürfnissen“ unserer vierbeinigen

Gäste geprägt. Aufgrund vieler Futterspenden (über unsere Amazon-Wunschliste, beim örtlichen Tiergeschäft oder direkt von der Grumme-Douglas-Stiftung) haben wir aber nur rund elf Prozent der gesamten Ausgaben für Tierfutter und Tierbedarf verwendet.

Da wir in diesem Jahr viele trüchtige Katzen und Katzenfamilien in unserer Obhut hatten, war auch oft der unermüdliche Einsatz unserer Tierärzte gefragt. Siebzig Prozent unserer Ausgaben investieren wir in die Gesundheit unserer Katzen und es ist gut angeleg-



tes Geld. Wir sind kein auf Gewinn ausgerichtetes Unternehmen, sondern ein Verein der den Tierschutz über alle anderen Belange stellt.

Wie im Vorjahr fallen rund neunzehn Prozent der Ausgaben für Versicherung, Bankkosten und auch für kleinere Reparaturen und Verbesserungen in den Räumen der Katzenobhut an.

Und die beiden normalerweise größten Ausgabenposten sind die Miete und die Personalkosten ... die aber beide bei uns nicht anfallen.

Alle Helfer in der Katzenobhut sind ehrenamtlich tätig, so dass hier keinerlei Personalkosten anfallen. Genauso verhält es sich mit Miete und Raumkosten (Strom, Wasser, Müllabfuhr), die alle von der Familie Dietl getragen werden und damit die Katzenobhut nicht

belasten. Ohne diesen Einsatz und Unterstützung der Familie Dietl, der Klosterbrauerei Baumburg und aller Helfer im Katzenteam wäre die Arbeit nicht finanzierbar. Vielen, vielen Dank dafür!

Ein genauso großer Dank geht an unsere Mitglieder, Spender und Unterstützer – ohne Ihre Hilfe könnten wir nur wenig für unsere vierbeinigen Lieblinge tun! Als noch junger eigenständiger Verein haben wir erst geringe Reserven und können auch noch nicht auf Zuwendungen aus Vermächtnissen oder Erbschaften zurückgreifen. Für die zukünftigen großen Anforderungen brauchen wir aber unbedingt Rücklagen, um diese meistern zu können. Bitte unterstützen Sie uns daher auch weiterhin so stark.

Reinhard Fick, Schatzmeister

IMPRESSUM

Herausgeber:

Katzenobhut Baumburg e.V.
Baumburg 32
83352 Altenmarkt

Telefon: 08621/62632
08621/806466
0171/4559364
0175/7737109

www.Katzenobhut-Baumburg.de
email: Katzenobhut@web.de

Facebook und Instagram:
Katzenobhut Baumburg e.V.

Kreissparkasse Traunstein
IBAN: DE59 7105 2050 0040 6036 23
BIC: BYLADEM1TST

Gestaltung & Druck:

Werbestudio Schmitzberger, Burghausen
werbstudio.schmitzberger@email.de

Respekt **Vielfalt** **Weitsicht**

Verantwortung

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. **Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld**

Sparkasse

Warum brauchen wir ein großes Sparschwein?

Laut dem aktuellen Steuerrecht muss ein gemeinnütziger Verein alle Einnahmen zeitnah, also innerhalb der nächsten zwei Kalenderjahre für die Satzungszwecke verwenden.

Für größere Investitionen darf der Verein aber auch eine sog. zweckgebundene Rücklage bilden. Diese dient zur Finanzierung eines bestimmten Projekts. Die in der Rücklage angesparten Mittel müssen dann erst später für dieses Projekt verwendet werden, aber ebenfalls innerhalb einer realistischen Umsetzungsfrist.

Am flexibelsten ist der Verein mit Vermächtnissen, Erbschaften oder Großspenden (ab 1.000 Euro) die konkret (bspw. im Verwendungszweck der Überweisung) „in das Vereinsvermögen“ gespendet werden. Diese Einnahmen unterliegen keiner Verwendungsfrist.

Auf die Katzenobhut Baumburg e.V. werden langfristig gesehen, hohe finanzielle Anstrengungen und Investitionen zukommen. Dabei dreht es sich vor allem um die Gebäude in Baumburg, welche wir derzeit nutzen können. Wenn hier Renovierungs- oder Instand-



haltungsarbeiten anstehen, welche der Verein dann ggf. übernehmen müsste oder es darum geht, neue Räumlichkeiten zum Kauf oder zur Miete suchen müsste, brauchen wir die finanziellen Mittel dazu.

In der aktuellen Marktlage steigen die Miet- und Immobilienpreise seit Jahren stetig an. Ebenso ist es mit den Kosten für Renovierungsarbeiten. Beträge im hohen sechsstelligen Bereich fallen bei einem Kauf an und auch bei Renovierungsarbeiten (vor allem bei Denkmalgeschützten Gebäuden) sind wir ebenfalls ganz, ganz schnell im Bereich von 100.000 Euro aufwärts.

Das können wir nicht aus den laufenden Spenden und Mitgliedsbei-

trägen eines Jahres finanzieren, daher müssen wir heute vorsorgen.

Spare beizeiten, dann hast du in der Not... das ist ein Sprichwort, was mir meine Eltern in meiner Kindheit und Jugend mit auf den Weg gegeben haben. Und es entspricht auch der geschilderten Situation der Katzenobhut.

Wir wollen alles Notwendige tun, um unseren vierbeinigen Lieblingen jetzt und auch in der Zukunft eine Obhut bieten zu können. Daher müssen wir das Sparschwein jetzt füttern, um langfristig auch die Möglichkeit zu haben, den Katzen weiterhin ein Dach über den Köpfen bieten zu können.

Das Wort langfristig ist hier aber auch das Schlüsselwort – Gott sei Dank haben wir jetzt und auch mittelfristig dank der Familie Dietl die Katzenobhut in Baumburg und damit hoffentlich genügend Zeit, um unser Sparschwein weiter zu füttern.

*Reinhard Fick,
Schatzmeister*

Zukunft denken – Zukunft spenden

In der Jugend ist die Zukunft etwas Schönes und Normales – etwas, was unweigerlich auf einen wartet und kommen wird.

Je älter wir werden, umso mehr geht die Zukunft in die Gegenwart über und die Gegenwart nimmt mehr Anteil ein während die Zukunft kleiner wird.

Und damit ist auch der Zeitpunkt gekommen, um wirklich an die Zukunft zu denken ... nicht an die Eigene, sondern an die von Anderen ... und damit meine ich auch an Ihre Haustiere.

Was passiert mit meiner geliebten Katze, wenn ich mal nicht mehr da bin oder mich nicht mehr um sie kümmern kann?

Planen Sie rechtzeitig vor und klären Sie die entscheidenden Punkte ab:

Wer nimmt meine Miese zu sich und gibt ihr ein Zuhause?

Sprechen Sie mit Ihrer Familie, ihren Bekannten oder Nachbarn, ob jemand ihre Katze zu sich nehmen kann?

Wenn das nicht möglich ist, vereinbaren Sie mit jemanden aus Ihrem Bekanntenkreis, dass er sich vorübergehend um Ihre Katze kümmert, bis eine andere Lösung gefunden ist.

Nehmen Sie frühzeitig Kontakt mit einer Tierschutzorganisation auf, um eine Möglichkeit zu finden, wie ihr geliebtes Haustier später versorgt und in ein gutes, neues Zuhause gebracht werden kann.

Sie kennen Ihre Katze am Besten... geben Sie dieses Wissen weiter. Erstellen Sie eine „Bedienungsanleitung“ für Ihren Liebling:

- Wie alt ist die Katze?
- Welcher Gesundheitszustand?
- Braucht sie regelmäßig Medikamente?
- Wer ist der Tierarzt?
- Welches Futter mag sie besonders gerne und welches gar nicht?
- Ist sie eine Freilauf- oder eine Wohnungskatze?
- Ist sie Fremden gegenüber scheu oder ist sie zutraulich?

- Eher ein Schmusetyp oder doch die Katze, die vorsichtig ist?
- Ein Einzelgänger oder vertraut mit anderen Katzen (oder Hunden)?

Halten Sie diese Informationen laufend aktuell und stellen Sie sicher, dass Ihre Vertrauten aus Familie, Bekannten oder Nachbarn wissen, wo sie zu finden sind. Denken sie dabei bitte auch an den Impfpass und andere wichtige Unterlagen.

Sichern Sie Ihre Katze finanziell ab. Wer sich um ihre Katze kümmern soll, soll sich das auch leisten können. Eine der Möglichkeiten ist, dazu ein Vermächtnis in Ihr Testament aufzunehmen.

Ein Tier kann zwar nicht Erbe werden, aber Sie können eine Vertrauensperson oder die Katzenobhut Baumburg e.V. als Vermächtnisnehmer einsetzen – mit der Auflage, sich um das Haustier zu kümmern und an einen guten Platz zu vermitteln.



HAVE A NICE DAY 



TIERKLINIK



TIERKLINIK DR. BUTENANDT
Fachtierarzt für Kleintiere
www.tierklinik-rosenheim.de



Innastr. 11, 83026 Rosenheim
Tel. 08031-6 8027
Fax 08031-6 3325

Termine nach Vereinbarung
Tag und Nacht Notdienst
info@tierklinik-rosenheim.de

Sprechzeiten
Mo. bis Fr. 8.00 – 19.00 Uhr
Sa. und So. Notdienst

Wenn schon Online Einkaufen, dann richtig!

Online-Shopping weist hohe Wachstumsraten auf – die Pandemie hat diesen Trend noch weiter verstärkt. Wer nicht im Geschäft in der Region einkaufen will oder kann, nutzt meist das Internet zum Einkaufen und dabei kommt man am Marktführer Amazon oftmals nicht vorbei.

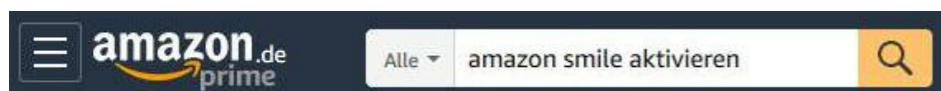
Was vielen aber nicht bekannt ist: Sie können bei jedem Einkauf die Katzenobhut Baumburg e.V. unterstützen, ohne einen einzigen Cent mehr zu bezahlen.

Dazu wurde AmazonSmile geschaffen – damit unterstützt Amazon soziale Organisationen.

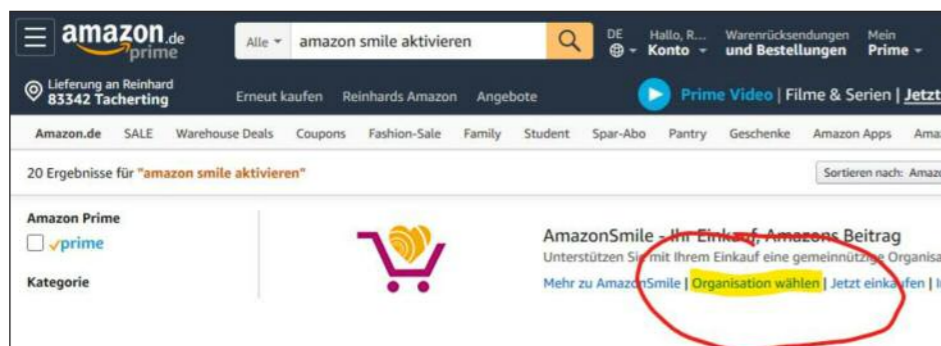
Auch die Katzenobhut Baumburg e.V. bekommt darüber derzeit monatlich rund 40 Euro und es könnte noch viel mehr sein. Unterstützen Sie uns dabei, ohne dass es sie einen Cent mehr kostet.

Wie geht das?

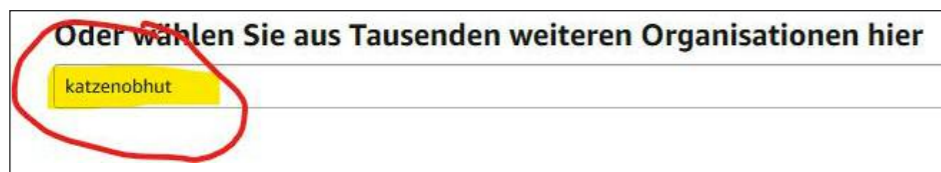
1. www.amazon.de aufrufen und im Warensuchfeld „amazon smile aktivieren“ eingeben:



2. Dann auf den Link zu „Organisation wählen“ klicken:



3. In die Suchzeile dann „Katzenobhut“ eingeben auf „Suchen“ klicken:



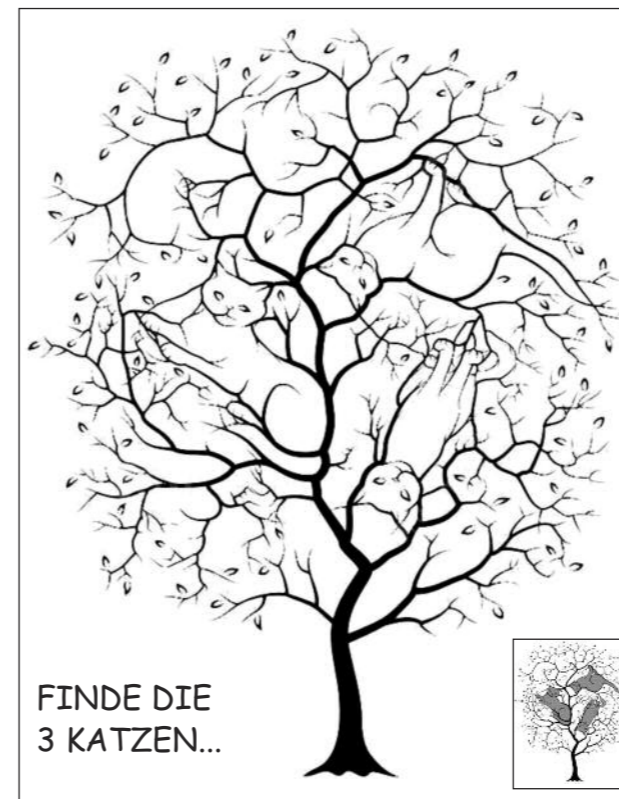
4. Dann beim Ergebnis bei Katzenobhut Baumburg e.V. auf „Auswählen“ klicken:



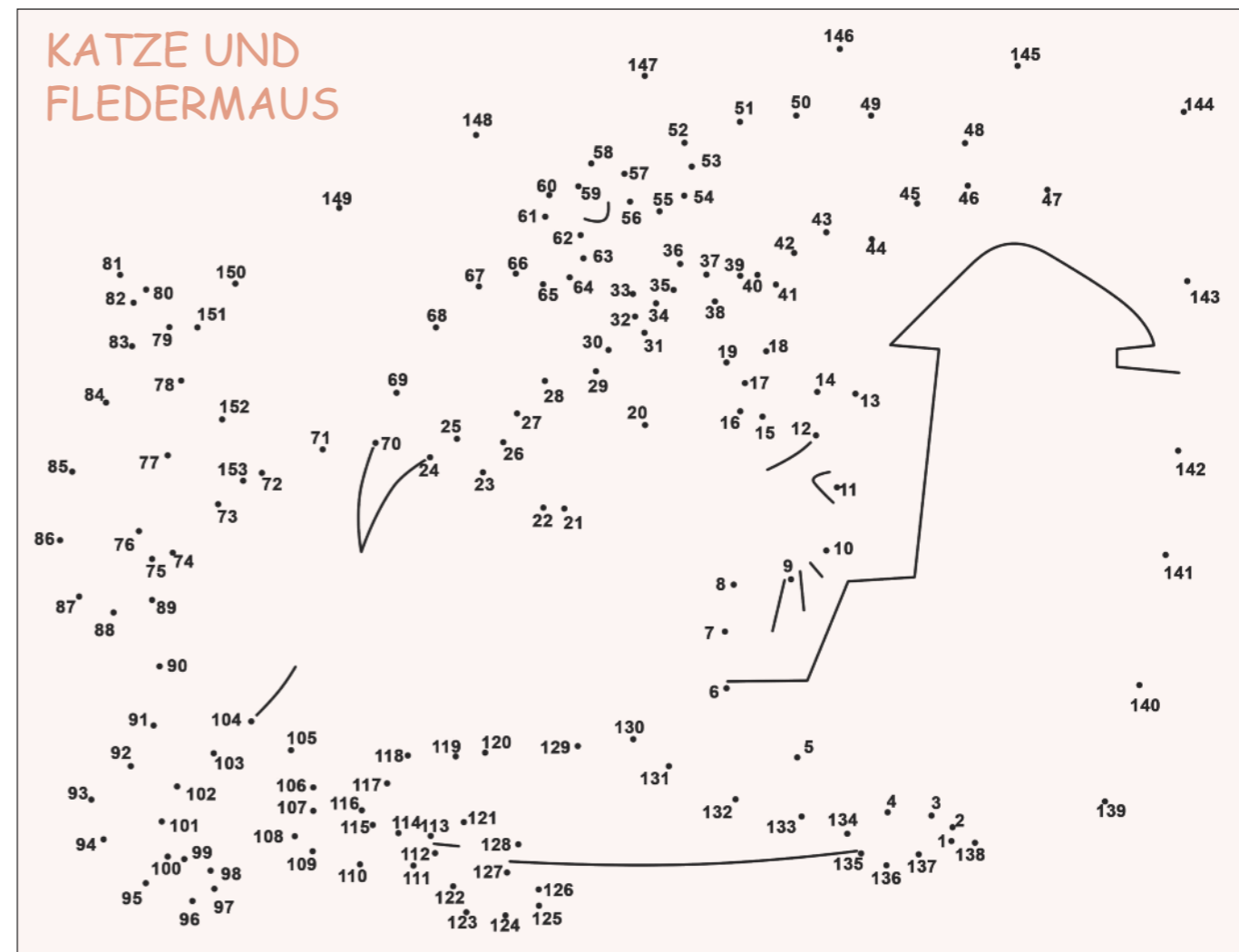
5. Damit zukünftig immer sofort amazon.smile da ist, das angezeigte Lesezeichen zu den Favoriten/Lesezeichen hinzufügen und damit zukünftig Amazon aufrufen!



6. DANKE SCHÖN – ab jetzt erhält die Katzenobhut Baumburg e.V. von Amazon eine kleine Spende bei Ihren Einkäufen.



Buchstabenliste: KRATZBAUM - FIMMELBRETT - KATZENGRAS - FELL - PFOTE - NAPP - LECKERLI - TATZE - BALDRIAN - MAIEN





WENN DU EIN
ZUHAUSE
FÜR MICH HAST...

**SCHENKE ICH
DIR
LIEBE.**


Katzenobhut
BAUMBURG